# Editorial

Autor(en): **Ramseier, Christof**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

Bereits starten wir als Team der Geschäftsleitung des Berner Kantonalgesangverbandes in das fünfte Jahr. Dies zusammen mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Chorvereinigungen. Welche Zwischenbilanz lässt sich ziehen? Was konnte verändert, was bewegt oder bestätigt werden? Sicher ist, dass der Rückgang der Sängerinnen und Sänger und damit der Zahl der Chöre noch nicht aufgehalten werden konnte. Die fixe Idee, dies innert weniger Jahre aufhalten zu können, ist so oder so eine reine Illusion. Es geht um grundsätzliche Veränderungen, die zuerst greifen müssen, bevor von aussen eine Änderung wahrgenommen werden kann. Es braucht somit zuerst die Veränderung von innen.

Vergleichbar ist das mit einer Wanderung einer bunt zusammengewürfelten Truppe. Jeder hat seine eigenen Gründe, warum er dabei ist, jeder hat verschiedenste Fähigkeiten in Bezug auf das Wandern und auch verschiedene Vorstellungen, wie so etwas abzulaufen hat. Zwei wichtige Dinge braucht es aber zwingend. Zum einen eine Crew, die versucht, alle Befindlichkeiten aufzunehmen, um für eine gute Stimmung und den Zusammenhalt zu sorgen. Aber noch wichtiger ist das gemeinsame Ziel. Egal wie alt, schnell oder langsam jeder der Teilnehmenden ist, das gemeinsame Ziel verbindet alle. Und es braucht gerade in Zeiten, in denen es schwierig und mühsam erscheint, viel Motivation und eine gute Zusammenarbeit, um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Wenn wir nicht wollen, dass es in zwanzig Jahren keinen Verband mehr braucht, weil die Chöre praktisch verschwunden sind, so müssen wir uns nicht etwa auf den Generationenwechsel vorbereiten, sondern wir müssen dafür sorgen, dass es überhaupt eine Generation gibt, die den Wechsel vollziehen beziehungsweise nachkommen kann.

Und da sind noch grosse Hürden zu meistern. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir das zusammen mit dem ganzen Team, mit der ganzen Wandergruppe schaffen werden, auch wenn es noch einige Zeit dauern wird. Schön ist, auf diesem Weg die Besonderheiten, die Wünsche und auch die laufenden Veränderungen berücksichtigen zu können. Nur so ist es möglich, dass alle gemeinsam das anvisierte Ziel erreichen.

Ich wünsche uns dazu viel Energie, Ideenreichtum, Flexibilität und Durchhaltevermögen.

*Herzliche Grüsse*
*Christof Ramseier*